

Wissenstransfer: (Third) Mission Possible!

Forschung, Lehre und die Bereitstellung von Wissen, das sind die wesentlichen Aufgaben – *missions* – von Hochschulen. Um diese dritte, sogenannte „Third Mission“ kümmert sich auch das Wissenstransferzentrum West (WTZ West), ein Netz aus zehn Westösterreichischen Hochschulen.

Im Wissenschaftsbetrieb sind die Forschung und die Ausbildung von wissenschaftlichem Nachwuchs von jeher Kernaufgaben jeder Hochschule. Wie aber die Bereitstellung von Wissen nach außen professionalisiert werden kann und insbesondere, *wer* sich dieser Aufgabe widmet, wirft anspruchsvolle Fragen auf. Vor allem, da die Bereitstellung und der Transfer von Wissen und Technologien immer komplexer und zeitintensiver werden. Umso wichtiger ist es, das Thema Wissenstransfer in der akademischen To-Do-Liste hoch nach oben zu schieben und der Wissenschaftswelt hier Unterstützung anzubieten. Sechs Universitäten inklusive assoziierte Partner haben sich deshalb im Jahr 2014 in Oberösterreich, Salzburg und Tirol zusammengetan, um gemeinsam das Wissenstransferzentrum West zu bilden.

Mit der zweiten (seit 2019) und dritten Projektphase (seit 2022) ist die Partnerschaft des WTZ West weiter gewachsen. Seit Herbst 2022 arbeiten nun sechs Universitäten und vier Fachhochschulen an den Standorten Innsbruck, Kufstein, Salzburg, Linz, Hagenberg, Wels und Steyr intensiv an den zahlreichen Herausforderungen der Third Mission.

Vernetzung und Weiterbildung: Gemeinsam Wissenshorizonte öffnen

Als Zusammenschluss der o. g. Universitäts- und Hochschul-Standorte ist das WTZ West das wichtigste Kompetenzzentrum für akademischen Wissens- und Technologietransfer West-Österreichs. Sowohl die Zusammenarbeit der Universitäten und Fachhochschulen als auch die Schnittstellen zu Wirtschaft und Gesellschaft sollen optimiert werden. Durch gemeinsame Aktionen und Maßnahmen wird der Wissens- und Technologietransfer nachhaltig intensiviert, Verwertungspotentiale werden erschlossen und mögliche Synergien genützt.

Beteiligte Universitäten und FHs für das Vernetzungsvorhaben WTZ West: Paris Lodron Universität Salzburg, Universität Innsbruck, Medizinische Universität Innsbruck, Universität Mozarteum Salzburg, Kunstuniversität Linz, Johannes Kepler Universität Linz, FH Salzburg, FH Kufstein, MCI Die unternehmerische Hochschule und die FH Oberösterreich.

Aktiv am Fortschritt mitarbeiten: MINT

Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (MINT) bilden unter anderen die Grundlage für den aktuellen Wohlstand in Europa. Um diesen zu bewahren ist es notwendig, weiterhin am Fortschritt aktiv mitzuarbeiten. Es ist daher auch sehr wichtig, schon junge Menschen zu begeistern, sich mit MINTTehmen zu beschäftigen. Im Rahmen des WTZ werden daher durch die teilnehmenden Hochschulen und in Zusammenarbeit mit regionalen MINT-Initiativen und Unternehmen verschiedene Workshops konzipiert und veranstaltet. Pro Bildungsregion entsteht jeweils ein Angebot, dass dann auch den anderen Regionen

zugänglich gemacht werden kann. In Vernetzungs- und Austauschveranstaltungen werden die Konzepte präsentiert und werden Ergebnisse und Erfahrungen ausgetauscht.

Beteiligte FHs und Institutionen für das Vorhaben MINT: In Salzburg arbeiten die FH Salzburg und OTELO Hallwang zusammen, in Oberösterreich die FH OOE, das Software Competence Center Hagenberg und die KinderUNI (IFAU) und in Tirol die FH Kufstein, der Verein Klasse! Forschung und das MCI mit jeweils regionalen Initiativen.

From STEM to STEAM

Das Kooperationsvorhaben „From STEM to STEAM“ (Science-Technology-Engineering-**Arts**-Mathematics) konzipiert Wissenstransferangebote und versucht so den Brückenschlag zwischen MINT-Disziplinen (STEM) und dem künstlerisch-kreativen Sektor. Vernetzungsformate und Konferenzen wie der Transfer Summit oder die STEAM Conference, aber auch thematische Schwerpunkte wie „STEAM in Higher Education Institutions“, „STEAM Green“, „STEAM Skills“ und „STEAM Entrepreneurship“ werden in Trainingsprogrammen und Weiterbildungen umgesetzt und nehmen Bezug auf wichtige Fragestellungen einer komplexen und sich schnell ändernden Arbeitsumgebung. Besonders in innovativen Bereichen von Forschung, Entwicklung, Technologie gewinnen künstlerische Kompetenzen zunehmend an Bedeutung.

Beteiligte FHs und Universitäten für das Vorhaben STEM to STEAM: Akademie der bildenden Künste Wien, Universität Mozarteum Salzburg, Fachhochschule St. Pölten, FH Campus Wien, Johannes Kepler Universität Linz, Kunstuniversität Linz